

Die vordere Schmalwand der Cella hat 2,06 Meter Stärke, die hintere des „Parthenon“ 2,04 Meter; die beiden Längsseiten der Cella betragen 1,147 Meter an Dicke.

Der gesammte Tempel ist 59,02 Meter lang bei 21,72 Meter Breite. Ihn zieren in beiden Fronten je sechs Säulen (10,08 m h.) und je zwei Anten, deren je sechs Zwischenräume durch feste Gitter von Metall geschlossen waren, die auf niedrigen Marmorschwellen aufsetzten. Nur in dem mittelsten Intercolumnium war je eine Thür angebracht.

Auf den Säulen ruht wieder ein Epistyl aus drei Marmorbalken mit einer bekrönenden Deckplatte um das ganze Gebäude, unter der sich, der äusseren Triglypheneintheilung entsprechend, Regulae mit Tropfen herumziehen. Über dem Epistyl folgt statt eines Triglyphons mit Metopen der Fries, der den ganzen Tempel in einer Länge von nahezu 160 Metern umzieht.

Über dem Fries umgibt ein Gesims mit einem reichen aufgemalten Mäanderschema, von einem dorischen Kymation mit überfallenden Blättern bekrönt und von einem lesbischen Kyma, das mit Herzblättern geschmückt ist, getragen, das Gebäude. $\frac{3}{4}$ (Fig. 46 unten links.)

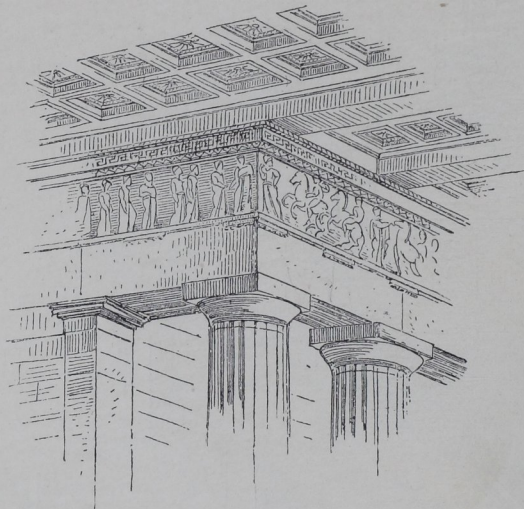


Fig. 47. Innerer Umgang des Parthenon.

Darüber ruhen die Balken: drei Marmorblöcke neben einander verlegt tragen auf der den Säulen zugewandten Seite die zweigetheilte Cassetten(Kalymmatien-)decke, auf der Seite der Cella eine ebenfalls zweitheilige Cassettedecke. Fig. 46 unten rechts und Fig. 47.